

24. August 1615

Intel Pauli, Alt-Landammann der Grafschaft Vaduz, und die Geschworenen der Gemeinde Triesen verkaufen für 117 Gulden unter Vorbehalt des Schneeflucht- und Holzbezugsrechts dem Gerichtsmann Georg Negeli, Hans Büeler dem Ältern, dem Forstknecht Hans Negeli, Hans Negeli dem Jüngern, Peter Oswald, Niklaus Tanner und Christian Negeli als bevollmächtigte Vertreter ihrer Mitinteressenten ab dem Triesnerberg der Gemeinde eigen Gut auf dem Schädlersboden, welches sie im Jahre 1406 sechs Walsern am Triesnerberg erblehensweis verliehen hatten und die Käufer ihnen bisher verzinsten, wobei in den Jahren 1458, 1506 und 1509 diesbezüglich entstandene Konflikte von der brandisischen Herrschaft geregelt werden mussten, und bitten Hans Negeli, derzeitiger Ammann der Grafschaft Vaduz, die Verkaufsurkunde zu siegeln.

Or. (A), GemA Triesenberg, U21. – Pg. 74,6/63,3 (Plica 7) cm. – Siegel von Landammann Hans Negeli abh. – Rückvermerk: Kauffbriff deren, so thail vnnd gemain in dem guett genanndt Schädlersboden haben von den seckhler vnnd syben geschwornnen der gantzen gemaindt zue Thrisan per 117 fl.

Abschr. (B), GemA Triesen, 9/4/105/1.

Druck: Büchel, Johann Baptist. Geschichte der Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 215f. (Auszug).

Regest: Schädler, Albert. Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindearchive und Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908), S. 122, Nr. 73.

Zur Sache vgl. die Urkunden vom 9. Juli 1406 (auch LUB I/4, Nr. 38), 4. Juli 1458, 7. Mai 1506 und 27. Febr. 1509.

l¹ ¶ Wir nachbenannten mit namen Jnnttel Paulin, alter amman der graueschafft Vadutz, Thebuss ¶ || l² Khindlin vnnd Hanss Ganntner, baide Seckhelmaister, so dann Lorentz Pantzer, Lutzi Schurti, Petter Lampart, Fluri Nigg, Georg Gäsner vnnd Caspar Nügg, alle der zeitt geschworne vnnd sessshafft zu Thrysen, bekennen offentlich, gemain vnnd vnerschaidenlich für vnns || l³ ahn statt vnnd jnahmen vnnsrer gantzen gemaindt zu ernantem Thrysen vndt all vnnsere nachkhomen vnndt thuen khundt allermeniglichen mit disem brieff, das wir mit freyem, guetenn willen, wolbedachtenn synn vnd muethe, nit vberredt noch geuärlicher weiss || l⁴ hindergangen, sonder wissentlich von vnnsers vnnd gedachter gemaindt besseren nutz vnnd fromen wegen, aines rechten, stette, vesten, ewig- vnd jimmerwehrenden, vnwiderrüefflichen vnnd vnbetrogenen khaufs, wie dann der jetzo vnd hinfüro zu khünfftigen ewigen zeiten l⁵ vnnd tagen vor vnnd gegen allen vnd jeden, geist- vnd weltlichen leüthen, richtern vnd gerichtern zum besten volkhomen crafft vnd guet macht hat, haben soll, khann vnd mag, aufrecht vnnd redlich verkhaufft vnnd zukhauffen gegeben haben denn ersamen vnnd erbaren Geörgen Negelin dess gerichts, Hanns l⁶ Büelern dem elltern,

Hannss Negelin vorstknecht, Hans Negelin dem jüngeren, Petter Oschwalden dem allten, Niclaus Thannern vnnd Christan Negelin ab dem Thrisnerberg als auch geuolmechtigten gewalthaberen jhrer mit jnteressierten in des Schädlersboden¹, geben auch jhnen l⁷ vnd allen jhren nachkhomen für vnss, die seckhellmaister vnnd syben geschwornne, auch jnnamen vnnsere ganzen gemaindt vnnd all vnnsere nachkhommen, anjetzo hiemit wissentlich zukhauffen, ꝛ namblichen ꝛ vnnsere der gantzen gemaindt zu Thrysen aigne stukke guet in des Schädlers- l⁸ boden gelegen, so zuuor gedachte kheüffere vnss verkheüfferen lauth aines lehennbriefs, dess anfang lautett,

Es folgt der Text der Urk. vom 9. Juli 1406 (auch LUB II/4, Nr. 38).

erlehenns weiss bishero verzinst haben. Vnnd stossen ermelte stukh vnnd güetere an der keüfferen aigen guet an Valina Gatter², l²⁸ vonn dannen allen graden hinauff in Haitbühel³ in alle höche, von der höche nach ausser biss in stain an der herrschafft guett, dem Stainbandt⁴ nach hinab biss ins Zaunegg⁵ zu dem markhstain, dem zaun nach ausser biss in oberen gatter in dass Thöbelin⁶, dem Thöbelin nach hinab biss l²⁹ in Saminenbach⁷, dem Saminenbach nach biss in Mülbunerbach⁸, dem Mülbunerbach nach biss in die Vadutzer Zaunstelle⁹, von der Zaunstelle allen graden hinauff biss nebents Hanenspill¹⁰, der grössten stainwandt nach durche biss an vnnsere verkheüffer aigen guet in die Zaunstelle, vonn l³⁰ dannen aller gräde nach biss in Valüna gatter in selbigen markhstain. Welche alle hieobgeschribne stukh vnnd güetere frey, ledig vnnd loss, gegen niemants weder versezt noch verkhümbert, sonder recht aigen, ꝛ ausserhalb da wir verkheüffere, ꝛ vnnsere gantze gemaindt oder vnnsere nachkhomen der schnee- l³¹ flucht vnnd beholtzung laut aines beihandten habennenden briefs bedürfftig, solle vnss an aussweisung desselben hierinnen nichts benomben, sonnder derselbig in seinen crefften sein vnnd bleiben. ꝛ Jedoch ꝛ sollen wir mit vnserem vych nit weiter fahren, dan biss an die einzünte wysen vnnd die zwen markhstain, l³² deren ainer ennthalt vnnd der annder disthalb dess pachs vor den wysen gegem perg steen, gegen gepürender bezahlung, wie dann solches der lehenbrieff obgemelt auch also aussweist, dass wafern wir der gedachten schneeflucht notturfftig wurden, dass es nach solchem brauch vnnsere kirchen- l³³ pfleger zue Thrysen vnndt ain khirchenpfleger ab dem Thrisnerberg sambt noch ainem vnparteyschen zuegezognen ehrlichen mann aussprechen mechtig, wir verkeüffere oder vnnsere nachkhomen aber dargegen nach jhrem ausspruch die bezahlung vnngewidert schuldig sein sollen. ꝛ Vnnd l³⁴ ist hierumben der kauff ergangen vnnd beschehen vmb ainhundert vnnd sybenzehen gülden ꝛ Reinisch in müntz, jeden gulden zue sechzig creützer oder fünffzehen batzen gerait, gueter, grober, genger vnnd genember Costanzer mintz vnndt dess lanndts wehrung rechts aussgedingts vnndt l³⁵ abgeredts khauffgellts, vmb wellich ieternambseten kauf-

schilling wir verkheüffere von obgedachten kheüfferen also pahr ann gueter obgemelter wehrung zue vnserem völlig vnnd stäten beniegen ausgeriht vnnd bezallt worden seindt. ¶ Hierbei aber ist zuwissen, ¶ dieweyle sich vor l³⁶ vylen jahren etlicher massen jhrrung vnnd missuerstendt enntzwischen vnser der verkheüffer vnnd kheüfferen vorelltern diser stukhe giettern halben erhebt haten, so aber von dem wolgebornnen herrn Wolffharten dem jüngerem freyherrn von Brandiss¹¹ etc. vffgehebt vertragen vnndt darumben zwen brieff l³⁷ gemacht vnd aufgericht, deren der aine von vnss verkheüfferen aber verlegt vnnd verlohren worden, dessen anfangg also lautet:

Es folgt der Text der Urk. vom 4. Juli 1458 (auch LUB II digital sub dato, www.lub.li).

Wie dann gleicher gestallt sich abermalss ain spann zwischen obernannten vnseren vorellteren erhebt vnndt sy dardurch in rechts ybung gewachsen, darüber auch zween vrtelbrieff vor gericht aufgericht vnnd jedem thail ainer zuegestellt, l⁴² von vnss verkheüfferen aber der aine verlohren worden, dessen anfangg sagt also:

Es folgt der Text der Urk. vom 7. Mai 1506 (auch LUB II digital sub dato, www.lub.li).

Jnnmassen dann nochmalss sich offtermeltes verkhaufften guets widerumbenn ain zwytracht zwischen vnser der khäüffer vnndt verkheüfferen vorellteren erhebt vnnd angefanggen, so vonn l⁴⁶ Marte Stainnhauseren¹² domalss gewesten lanndtvogt vertragen vnndt darüber zween verträgg auffgericht vnndt auch nur der aine gefunden worden, seines anfanggs also lautennde:

Es folgt der Text der Urk. vom 27. Febr. 1509 (auch LUB II digital sub dato, www.lub.li).

¶ Also ist hierauff diser obgeschribner ¶ verlohrenen verträgen, auch lehen reuers vnndt vrtheilbrieffen halber, die vonn vnss verkheüfferen l⁵⁰ oder vnseren ellteren verlegt vnndt verlohren worden, wafern deren ainer oder mehr insskhünfftig jhmer gefundten vnndt herfür gebracht werden [mög]hten^{a)} (ausserhalb dessen, so die obgemelte schneeflucht vnnd holz gerechtigkeit betrifft), lautther vnnd clar ab- l⁵¹ geredt vnndt jhnenn khäüfferen zuegesagt vnndt versprochen wordenn, dass der selbigen verträgg, auch lehen reuers vnndt vrttelbrieff, aller dinngen crafftloss, vnngültig vnndt hiemit in crafft diss briefs ¶ cassiert ¶ vnndt auffgehebt sein sollen. ¶ Dann l⁵² fürterhin ¶ zue ewigen zeiten sollen vnndt mügen vilgedachte keüffere obgeschribne stuckh vnndt güettere sambt deroselben zuegehörung mit g[run]dt^{a)}, grath, holtz, veldt, wunn, waidt, stökh, stain, gesteüdt, gereütt, genngen, stegen vnndt wegen, mit wasser vnd wasserlaiten, l⁵³ auch allen rechten vnndt gerechtighaitten, einn- vnndt zuegehörungen, aller massen wir die biss hero jnngehabt, gebraucht, genutzt vnndt genossen [habe]nn^{a)}, gerüecgkhlichen ynnhaben, besyzen, bawen, brauchen, nutzen vnnd niessen vnndt damit [verfa]hren^{a)}, handlen, schaffenn, l⁵⁴ werben, thuen vnndt lassen, wie vnndt wass gestallt sy kheüffere, jhre jnninteressenten vnndt aller dero nachkommen, wellen nach allem

jhrem w[isse]n^{a)} vndt wolgefallen, nutz vndt notturfft vndt allss mit anderen jhren recht, aigen vnd verkhaufften güettern, allein den l⁵⁵ hierob ꝛ specificierten ꝛ punncten vndt articuln ohne nachtail vndt enndtgeltuss, von vnss den verkheüfferen vndt allen vnsseren nachkhommen vndt sonnst menighlich von vnseret wegen darann ganntz vnnuerhindert, vnngesaumbt vndt vngeirhet in all- l⁵⁶ annder weiss vndt weeg. ꝛ Dann wir vnss obgedachter ꝛ vndt aller annderer verträgen, lehen reuerss vndt vrteilbriefen, so zemahlen dises guets halben gemacht vndt auffgericht worden sein möchten, auch der obgedachten stukhe güetter (l⁵⁷ aussgenomben der mehr gemelten articul die schneeflucht vndt beholtzung betreffend) für vnss vndt jnnamen ainer gannzen gemaindt zue Thrysen vndt all vnssere nachkhommen hiermit nach besster form vndt gestaltsame der geschribnen, vnngeschribnenn l⁵⁸ vndt nach denn gemainen lanndtsrechten genntzlichen verzeihen vndt ledig sprechen. ꝛ Inmassen dann wir verkheüffere ꝛ für vnss vndt vnssere nachkhommen vilgedachte keüffere, jhre jnteressennten vndt all dero nachkhommen mit obgeschribner mass l⁵⁹ vndt gedingg inn diser aller stukhe vndt güetter rüewige possess, nutz vndt gewehr einn-, vnss verkheüffere vndt all vnssere nachkhommen vndt ganze gemaindt aber würlhlichenn darauss gesezt, auch derenntwegen aller gnaden, freyhaiten vndt l⁶⁰ behellffen, so jhmer ausserbracht vndt erdacht werden möchten, gahr genntzlich vndt enndtlich verziagen vndt begeben haben. Thuen auch dass hiemit wissenntlich in crafft diss briefs, wir die verkheüffere gereden vndt versprechen auch hierauff l⁶¹ bey vnsseren guetten, wahren threwen für vnss, vnsser gantze gemaindt vndt all vnssere nachkhommen, diss ewigen vndt redlichen kaufs rechte, guete gewehren, fertiger vndt vertrösster zu sein, jhnen kheüfferen dessen guete werschafft vndt fertigung zue- l⁶² thuen, auch gegen menighlichen, wo jhnen daß noth beschicht, vor gericht vndt recht oder sonnst zuuertreten vndt in summa alles, dass jhenig zu præstieren vndt zu laisten, wass mann in ainem ewigen kauff thuen soll, khann vndt mag, ꝛ dergestalt l⁶³ vndt also, ꝛ wass vndt wellicherlai speen, jrrunng, einträg oder beschwärunngen, annderst dann diser kauff, allss obsteet, ganggen vndt beschechen ist, jhnenn den keüfferen oder allen jhren nachkhomen ahn obgeschribnenn stukh vndt güeteren, auch aller derselbenn zuege- l⁶⁴ hört weiter oder mehr darann beegnenn, zuestehen oder widerfahren wurde, vor vndt ehemalss sy kheüffere dieselbigen nach khaufs-, aigens oder landtsrecht eingehabt, eressen, præscribirt, genuzt vndt genossen hetten, wie, wann oder warumb das were l⁶⁵ ald vonn wem oder waher dass khemme. Dass alles vndt jedes sollen vndt wellen wir obgenannte verkheüffere der gemaindt Thrysan, auch alle vnssere nachkhommen, inn allweg vndt zu jeder zeit auf ihr güetlich oder rechtlichs begeren vndt erforderen l⁶⁶ fertigen, vertretenn vndt versprechenn vndt sy desshalbenn gantz richtig, rüebig, vnnansprächig vndt schadloss halltenn nach khaufs, aigens vndt lanndtsrecht. Vndt

sonnderlich nach der graueschafft Vadutz altem, loblichem gebrauch vnd herkhomen, l⁶⁷ alles bey pfanndthaffter verbündnung vndt anngreiffung aller annderer vnser der verkheuffer vnd vnserer nachkhomen haab vnd güetter, ligenndt vndt fahrender, wie oblaut, jnn vnd über vnser der verkheuff^{b)} vnd vnserer nachkhomen l⁶⁸ costen vndt ganntz ohne allen jhrer der keuffer vnd dero nachkhomen nachtail vnd schaden, alles getrewlich vnd ohne geuerde. ‡ Vnd dessen zu warem vrkhundt ‡ so habenn wir annfangs ernannte sekhelmaister, geschworne l⁶⁹ vndt ganntze gemaindt zue offternanitem Thrysen für vnss vnd vnserer nachkhomen mit sonnderem vleiss erbetten denn ersamen vndt weysen Hanns Negelin, der zeit amman der graueschafft Vadutz, dass er sein amts ynnsigl (doch jhme, seinen erbenn vnd l⁷⁰ amts halben inn allweg ohne schaden) offenntlichen gehenngt hat ann disen brieff. Der gebenn ist an Bartholomei dess heylligen zwölffpoten tag, Christi vnseres lieben herrn geburt nach gezellt sechzehennhundert vnd fünffzehenn jahre.

a) *Kleines Loch im Pg.* – b) *A, statt verkheuffer.*

¹ *Name abg., Gem. Triesenberg.* – ² *Name abg. Gem. Triesen.* – ³ *Heidböchel, ebd.* – ⁴ *Name abg., Gem. Triesenberg.* – ⁵ *Name abg., Gem. Vaduz.* – ⁶ *Töbelti, Gem. Triesenberg.* – ⁷ *Saminabach/Samina, ebd.* – ⁸ *Milbunerbach, ebd.* – ⁹ *Unbekannt.* – ¹⁰ *Hanaspil, Gem. Triesenberg.* – ¹¹ *Wolffhart VI. v. Brandis, 1430-†1477.* – ¹² *Martin Steinhauser, 1509-1513 Landvogt in Vaduz.*